

Fraktion DIE LINKE | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Herrn Städteregionsrat
Dr. Tim Grüttemeier

Aachen, den 10. Oktober 2019

ANFRAGE Blausteinsteinsee

Sehr geehrter Herr Dr. Grüttemeier,

aufgrund des Presseberichts über den Blausteinsee am 5.10.2019 in der AN/AZ möchte ich Sie bitten, der Fraktion DIE LINKE folgende Fragen zu beantworten:

1. Laut Pressebericht befinden sich nunmehr 25 Millionen Kubikmeter Wasser in dem Restloch. 200 Liter müssen pro Sekunde zugeführt werden, da der See ansonsten leerläuft. Das sind 17.280.000 l/Tag Liter Wasser/Tag, 6.151.680.000 Liter Wasser/Jahr.
Meines Wissens verliert der See immer noch Wasser, weil er im Sumpfungsbereich der noch bestehenden Tagebaue liegt. Ist dies der alleinige Grund? Sollte es weitere Ursachen geben, bitte ich Sie, uns diese zu nennen.
2. Laut Gutachten, das die Stadt Eschweiler erstellen ließ, muss noch bis ins Jahr 2070 Wasser zugeführt werden. Bis zum Ende des Tagebaus Inden im Jahr 2030 gibt es eine Vereinbarung mit RWE, das hieraus entstehende Sumpfungswasser in den Blausteinsee zu pumpen. Wo genau wird dieses Wasser eingeleitet? Wird das Wasser in irgendeiner Form gefiltert/aufbereitet? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Angedacht ist bereits eine Leitung von Schophoven zum Blausteinsee, um dort Wasser aus der Rur zu entnehmen. Wie weit ist diese Planung zur Zeit und ist diese Planung angesichts der hohen Mengen an Wasserbedarf überhaupt realistisch? Wer war an dieser angedachten Lösung beteiligt? Wann wird in welchen Gremien über die Zuführung des Wassers über das Jahr 2030 hinaus entschieden? Wer wird bei der Realisierung für die Kosten der Leitung aufkommen?
4. Die Wasserqualität sorgte bereits des Öfteren für Kritik. Einmal waren es Darmbakterien, ein anderes Mal die „rostige Farbe“, welche durch eine erhöhte Eisenkonzentration entsteht. Die Blausteinsee-GmbH veröffentlicht seitdem aktuelle Messdaten und die Wasserqualität gilt nun als „hervorragend“. An welche Stoffe wird das Wasser bei der Untersuchung geprüft? Sind dies lediglich Kriterien, welche die Badequalität betreffen oder auch darüber hinaus gehende? Wir bitten um genaue Beschreibung und Auflistung der Stoffe und Kriterien.
Welche Maßnahmen werden von der Blausteinsee-GmbH durchgeführt, um die „hervorragende“ Wasserqualität zu erreichen?

5. Bei der Färbung durch die erhöhte Eisenkonzentration wurde laut Pressebericht nachgebessert. Von wem wurde hier „nachgebessert“ und wie wurde „nachgebessert“? Diese Aussage ist völlig inhaltslos. Ich möchte Sie daher bitten, das Verfahren zu nennen, und welches Ergebnis hiermit erreicht wurde. Desweiteren stellt sich mir die Frage nach der Höhe des Säuregehalts des Seewassers und die nach dem biologischen Wert des Wassers. Wird dies bei der Untersuchung der Wasserqualität ebenfalls berücksichtigt? Wenn ja, wie sind die Ergebnisse, wenn nein, bitte begründen.
6. Wie wird beim Blausteinsee sichergestellt, dass die akkumulierten Säurepotentiale, Nähr- und Schadstoffe nicht durch unterirdische Austauschvorgänge mit dem Grundwasser eine Gefährdung dessen hervorrufen?
7. Der Blausteinsee verfügt nach Angaben auf den Informationstafeln über einen Tiefenwasserbereich, den Monimolimnion, der im Sommer und im Winter nicht in die jahreszyklische Durchmischung einbezogen ist. Dieser ist in der Regel frei von Sauerstoff, bzw. ist dort mit einem geringen Sauerstoffanteil zu rechnen. Durch die Abbauprodukte von Biomasse erhöht sich jedoch die Dichte, was im weiteren Verlauf ein sich verstärkendes Hindernis der Durchmischung mit dem darüber liegenden Mixolimnion (oberer Wasserbereich) darstellt.

Unter ungünstigen Bedingungen können bei der Zirkulation, die bedingt durch die veränderte Wassertemperatur im Frühjahr und im Herbst auch den Tiefenwasserbereich mit in die Durchmischung einbezieht, Giftstoffe in die oberen Wasserbereiche geraten. Wegen dessen Gehalt an teilweise giftigen Abbauprodukten (z.B. Schwefelwasserstoff → Abbau durch Biomasse durch Fäulnis) kann es dann zu einem Fischsterben im oberen Wasserbereich kommen, im schlimmeren Fällen zu Vergiftungen der Badegäste. Inwieweit werden diese eventuellen Vorkommen von Schwefelwasserstoff am Blausteinsee überprüft?

Wenn dieser See als Blaupause für die Tagebaurestseen Garzweiler und Hambach dienen soll, sollten hier zumindest klare Aussagen und Überprüfungen stattfinden, um etwaige Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Marika Jungblut

Kopien an: Fraktionen